

Wegfall der 13. Klasse

Beitrag von „inaj77“ vom 17. September 2010 14:15

Hallo!

Ich muss mich hier mal zu Wort melden, kann nämlich Langzeiterfahrungen mit G8 beisteuern (leider nur aus Schülersicht) und mit G9 aus Lehrersicht vergleichen. In Sachsen gab es nämlich schon immer G8 und laut Pisa hat das den Schülern bis jetzt anscheinend noch nicht geschadet.

Ich möchte mal einen ganz anderen Gesichtspunkt in die Waagschale werfen. Ich finde ich es etwas arrogant von Niveausenkung oder ähnlichem zu sprechen, denn das Leben ist doch für die Schüler nicht nach der Schule zu Ende. Ganz im Gegenteil sie haben ein Jahr dazu gewonnen über das sie selbst entscheiden können und aus dem sie unter Umständen mehr machen können als in der Schule. Es ist vielleicht interessanter statt G8 und G9 Abiturienten zum Zeitpunkt des Abis, G9 Abiturienten mit G8 Abiturienten nach einem Jahr Studium (also beide mit etwa 19 Jahren) zu vergleichen. Wer wird sich wohl weiter entwickelt haben?

Das ein Abitur nach 12 Jahren für die längerfristige Persönlichkeitsentwicklung vielleicht besser sein kann, ist mir durch meine eigenen Erfahrungen als Lehrer im G9 bewusst geworden. Ich finde die Klasse 13 gehört einfach nicht mehr in den Schonraum Schule, sondern in die Herausforderungssituation Studium und Beruf, weil sie auf der einen Seite schon erwachsen und reif sind und wissen was sie wollen, aber ich der Schule nur auf ihre Rechte pochen und noch nichts wirklich leisten müssen.

Ich denke die Mehrzahl der Schüler am Gymnasium ist ein Abitur auf dem Niveau, das man für den Beginn eines Studiums braucht, durchaus zuzutrauen und für die, die wirklich ein Jahr mehr Zeit brauchen gibt es genügend "Umwege" wie Wirtschaftsgymnasium oder ähnliches. Das gewonnene Jahr lässt sich für Auslandsaufenthalten, Praktika oder einfach einen schnelleren Berufseinstieg super nutzen und das tut Deutschland mit seinen vielen Langzeitstudenten bestimmt gut 